

LOTOS,

Zeitschrift für Naturwissenschaften.

Herausgegeben

vom

naturhistorischen Vereine Lotos in Prag.

(Redacteur Dr. Wilh. Rud. Weitenweber.)

Vierter Jahrgang.

Prag, 1854.

Druck von Kath. Gerzabek.



PRAG.

M A E R Z.

1854.

Von der Zeitschrift „Lotos“ erscheint zu Ende jedes Monates ein Heft, in der Regel zu 1 1/2 Bogen. Der Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang beträgt ohne Postversendung 2 fl., mit freier Postversendung 2 fl. 30 kr. und kann unmittelbar bei dem Vereine „Lotos“ oder in der J. G. Calve'schen Buchhandlung in Prag entrichtet werden, welche letztere auch Inserate übernimmt und mit 3 kr. die Petitzeile berechnet.

Inhalt: Vereinsangelegenheiten. — Ueber die Einwirkung des Blitzes auf Bäume, von *Cohn*. — Ueber einige bei Altenburg aufgefundene Ueberreste von *Rhinoceros tichorhinus*, von *Zinkeisen*. — Botanische Miscellen, von *Wolfner*. — Aus *J. Dana's* *Conspectus of the Crustacea*, von *Weitenweber*. — Uebersicht des *Tausch'schen* Kreissystems der Pflanzen. — Nachtrag zu meinem Seznam rostlin Květeny české, von *Opiz*. — Miscellen von *Weitenweber*, *Wolfner* und *Opiz*.

Vereinsangelegenheiten.

Versammlung am 10. März.

- I. Verlesung des Protokolls der Versammlung am 24. Febr.
- II. An Geschenken waren eingegangen:
 - a) Für die Sammlungen: 1. Eine Partie Petrefacten und Mineralien, vom w. M., Prof. Schwippel in Olmütz; — 2. Einige getrocknete Pflanzen vom Hrn. Apoth. Sekera in Münchengrätz.
 - b) Für die Bibliothek: 1) Sitzungsberichte der naturwiss. Classe der kais. Akademie der Wiss. in Wien. XI. Bd. Heft 1 und 2. — 2. Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins in Wien. Jahrg. 1853 III. Bd. — 3. Živa, časopis přírodnický, ročník první 1853. — 4. Vom Hrn. Prof. Schwippel seine Schrift: das Knochengerüste des Menschen und der Wirbelthiere (2 Ex.), und der Jahresbericht des k. k. akad. Gymnasiums zu Olmütz 1852 (2 Ex.). — 5. Vom Hrn. W. Gray: Beiträge zur Schmetterlingsfauna des nördlichen China, bearbeitet von O. Bremer und W. Gray. St. Petersburg 1854 (4 Ex.).
 - c) Für die Vereinskasse: ein ausserord. Beitrag von 10 fl. C. M. vom Ehrenmitgl. Hrn. Director Joseph Lumbe.
- III. Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Reuss: über die Krystallbildung durch Diffusion, und über die Wichtigkeit dieser Theorie auf Mineralogie und Geologie.

sein, und die Unterschiede der einzelnen Fälle mehr von der Intensität des Strahles, als von der specifischen Natur des Baumes abzuhängen.

Hinsichtlich der speciellen Wahrnehmungen, welche diesen Sätzen zu Grunde liegen und auf eine interessante Weise zusammengestellt sind, müssen wir auf die obenerwähnte Denkschrift verweisen. D. Redact.

Ueber einige bei Altenburg aufgefundene Ueberreste des *Rhinoceros tichorhinus*.

(Aus einem Schreiben des Hrn. Rathes J. Zinkeisen ddo. 15. Febr.)

. . . . Ich erlaube mir, folgende Mittheilung über einen, vor wenigen Tagen erst hier vorgekommenen schönen Fund, welcher ein neues Belegstück zur Paläontologie abgibt, sofort vorzulegen. Beim Abräumen des Erdreiches über dem herrschaftlichen grossen Thonporphyrbruche bei Paditz, $\frac{1}{2}$ Stunde südöstlich von Altenburg im Pleissenthale, welcher mit den übrigen dort befindlichen derlei Steinbrüchen alle Bausteine für unsere Stadt und ganze Umgegend liefert, stiessen die Arbeiter 6 Ellen von der Erdoberfläche — zwischen festem Lehm einer nur circa 2 Zoll mächtigen bräunlich-schwarz gefärbten Kiesader, der gelb-weisslicher Sand circa $\frac{3}{4}$ Elle, dann $\frac{3}{4}$ Elle verwitterter Porphyr und dann der feste Bruchstein folgt, — auf Knochen, die wie gewöhnlich nicht beachtet wurden, bis ihnen ziemlich grosse in einer Reihe stehende Zähne auffielen, welche sie sammelten und mir Tags darauf mit mehreren, leider sehr beschädigten Knocheuresten am 11. d. M. brachten. Es waren 7 grosse, 3 mittlere und 3 kleine (letztere von den anderen sehr abweichend) und ich erkannte sie sehr leicht als Ueberreste des *Rhinoceros tichorhinus*, da wir in unserer Gesellschaftsammlung (zu Altenburg) einige dergleichen, aus einer Knochenhöhle von Oelsnitz im Voigtlande bei Zwickau besitzen, die wir der Güte des rühmlichst bekannten Geognosten und Paläontologen, kön. sächs. Obristlieuten. von Gutbier, verdanken. Diese Zähne sind grösstentheils bis auf einige Wurzeln überaus gut erhalten, die Kaufläche $1-2\frac{1}{2}$ Zoll breit und $1\frac{1}{2}-2$ Zoll tief.

Bei Vergleichung derselben mit den, in Tom. II. zu S. 94 der *Recherches sur les ossemens fossiles* von Cuvier gehörigen, Kupferplatte abgebildeten *Rhinoceros*-Zähnen fand ich meine erste Angabe vollkommen bestätigt, und waren einige davon so genau damit übereinstimmend, dass man sich in der That über die so überaus gleiche Bildung aller dieser Zähne wundern muss.

Bei genauer Untersuchung des Fundortes ergab es sich, dass ein Theil des Gerippes noch in der Erde vergraben zu liegen scheint, wesshalb das

weitere Abräumen auf dieser Stelle sofort eingestellt wurde, und erst im Frühjahre unter Aufsicht wieder vorgenommen werden soll; wo ich noch grosse Hoffnung habe, wohlerhaltene Ueberreste dieses Gerippes glücklich zu Tage zu fördern und mir dann vorbehalte, weitem ausführlichem Bericht hierüber, unter Beilegung einer lithographirten Zeichnung dieser Zähne, die eben gefertigt wird, zu erstatten. Nehmen Sie vor der Hand mit dieser vorläufigen Anzeige fürlieb. . . .

Botanische Miscellen.

Von *Wilhelm Wolfner*.

(Fortsetzung.)

4. Ueber die europäischen *Ranunculus*-Arten aus der Abtheilung *Batrachium*.

Bei der Durchsicht meines Herbars fielen mir mehre ausgezeichnete Formen von *Ranunculus*-Arten auf, welche der Abtheilung *Batrachium* angehören und die ich seit mehren Jahren theils selbst gesammelt, theils auf Tauschwege erhalten hatte. Dass die Bestimmung einer so variablen Abtheilung, vorzüglich bei getrockneten Exemplaren, eine höchst schwierige sei, ist begreiflich. Ich habe mir daher zu meinem Privatgebrauche eine synoptische Tabelle der europäischen Arten nach den neuesten Floren entworfen, um ehestens in der freien Natur die vaterländischen Arten dieser Abtheilung genauer zu untersuchen. — Es unterliegt keinem Zweifel, dass bei sorgfältiger Vergleichung und Bestimmung sich fast die meisten nachstehenden Arten auch in Böhmen finden könnten, und da nicht Jedermann, namentlich die jüngeren Freunde der *Scientia amabilis*, im Besitze einer grössern botanischen Bibliothek sich befinden dürften, so erlaube ich mir im Nachstehenden eine kurze Charakteristik sämtlicher europäischer Arten folgen zu lassen:

Die Abtheilung *Batrachium* zerfällt in vier Gruppen:

1. Gruppe. Alle Blätter nierenförmig gelappt. Blütenboden kahl. Hierher:
R. hederaceus L., *R. coenosus* Guss.
2. Gruppe: Blätter zweigestaltig; die oberen nämlich nierenförmig gelappt, die mittleren und unteren borstlich - vielspaltig *). Blütenboden

*) Nur bei den Varietäten dieser Gruppe kommen als Ausnahme alle Blätter borstlich-vielspaltig vor, man muss daher bei solchen Formen sowohl diese als die folgende Gruppe vergleichen.